

24. Antoniusandacht – Kirchweih
Baue meine Kirche auf!

Lied: 1. Strophe



1 Die Kir - che steht ge - grün - det al -
2 Er - korn aus al - len Völ - kern, doch
3 Schon hier ist sie ver - bun - den mit



1 lein auf Je - sus Christ, sie, die des gro - ßen
2 als ein Volk ge - zählt, ein Herr ist's und ein
3 dem, der ist und war, hat se - li - ge Ge -



1 Got - tes er - neu - te Schöp - fung ist. Vom
2 Glau - be, ein Geist, der sie be - seelt, und
3 mein - schaft mit der Er - lö - sten Schar. Mit



1 Him - mel kam er nie - der und wähl - te
2 ei - nen heil - gen Na - men ehrt sie, ein
3 de - nen, die voll - en - det, zu dir, Herr,



1 sie zur Braut, hat sich mit sei - nem
2 heil - ges Mahl, und ei - ne Hoff - nung
3 ru - fen wir: Ver - leih, dass wir mit



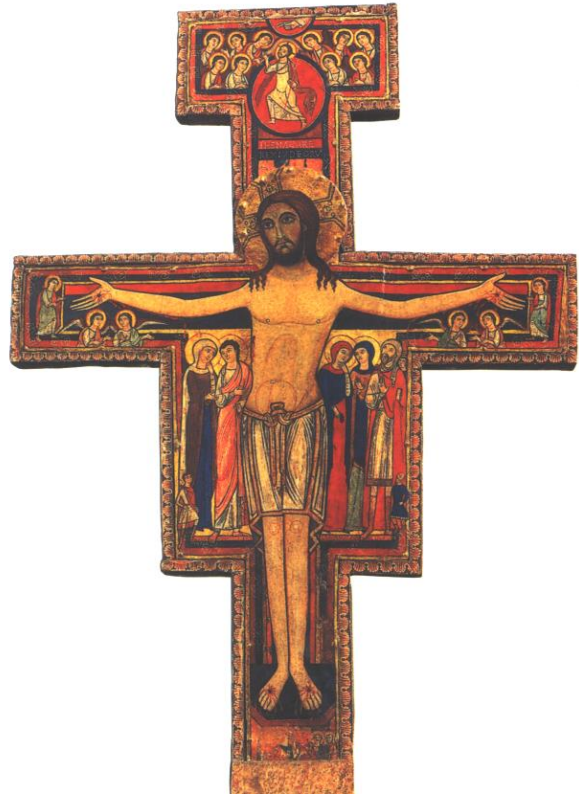
1 Blu - te ihr e - wig an - ge - traut.
2 teilt sie kraft sei - ner Gna - den - wahl.
3 ih - nen dich prei - sen für und für.

2. Der Auftrag:

Der besondere franziskanische Auftrag, den auch Antonius sich zu eigen machte, ist, am Aufbau der Kirche mitzuwirken, eine Stütze der Kirche zu sein.

Als Franziskus auf der Suche nach seinem Weg war, führte ihn der Geist in das verfallene Kirchlein San Damiano. Hier sprach ihn Christus von diesem Kreuz herab an: „Franziskus, siehst du nicht, dass mein Haus in Verfall gerät? Geh also hin und stelle es mir wie-

der her!“ Franziskus verstand diesen Auftrag zunächst wörtlich. Doch während er Steine für San Damiano sammelt, zurechtklopft und aneinanderreicht, ereignet sich in ihm und um ihn herum eine Wandlung: Was ihm bisher wichtig war, wird unwesentlich, Christus wird zum tragenden Fundament seines Lebens. Durch das Bauen an dem Kirchlein San Damiano vollendet sich die Baustelle seines Ichs und er wächst der Aufgabe entgegen, die ihm eigentlich zgedacht war.



3. Gebet:

Höchster, lichtvoller Gott, erleuchte die Nacht in meinem Herzen, und schenke mir rechten Glauben, gefestigte Hoffnung und vollendete Liebe.

Gib mir, Herr, Empfinden und Erkennen, damit ich deinen heiligen Auftrag erfülle, den du mir in Wahrheit bestimmt hast.

Amen.

4. Lesung: 1 Kor 3, 9-17

⁹Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld, Gottes Bau. ¹⁰Der Gnade Gottes entsprechend, die mir geschenkt wurde, habe ich wie ein guter Baumeister den Grund gelegt; ein anderer baut darauf weiter. Aber jeder soll darauf achten, wie er weiterbaut. ¹¹Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus. ¹²Ob aber jemand auf dem Grund mit Gold, Silber, kostbaren Steinen, mit Holz, Heu oder Stroh weiterbaut: ¹³Das Werk eines jeden wird offenbar werden; jener Tag wird es sichtbar machen, weil es im Feuer offenbart wird. Das Feuer wird prüfen, was das Werk eines jeden taugt. ¹⁴Hält das stand, was er aufgebaut hat, so empfängt er Lohn. ¹⁵Brennt es nieder, dann muss er den Verlust tragen. Er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durch Feuer hindurch. ¹⁶wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? ¹⁷Wer den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben. Denn Gottes Tempel ist heilig, und der seid ihr.

5. Lied 2. Strophe

6. Betrachtung des Bildes: „*Francesco restaure S. Damiano*“ von Rolande Dominaci

Betrachten Sie das Bild und nehmen Sie verschiedene Perspektiven ein:

- *Sie sind der Mann und leisten ihren Beitrag zum Aufbau der Kirche*
- *Gott ist der Mann, der Sie als Stein ins Gefüge der Kirche einbauen will....*



Behutsam

wiegt er den Stein

in den Händen –

an welcher Stelle

er zu seinem besten

eingefügt werde

in den Bau.

Behutsam

wiegt er den Stein

und misst seine Aufgabe

Ehrfürchtig

berührt er den Stein

mit den Lippen –

weiß um die Einzigartigkeit

des Werkes, das dieser Stein,

und nur dieser erfüllen wird

in dem Bau.

Ehrfürchtig

berührt er den Stein

und respektiert seine Freiheit.

7. Gebet:

V: Herr, erwecke Deine Kirche

A: und fange bei mir an.

V: Herr, baue Deine Gemeinde

A: und fange bei mir an.

V: Herr, lass Frieden überall auf Erden kommen

A: und fange bei mir an.

V: Herr, bring Deine Liebe und Wahrheit zu allen Menschen

A: und fange bei mir an.

Gebet eines chinesischen Christen

8. Fürbitten

Mit der Fürbitte des hl. Antonius rufen wir zu Gott:

Herr, erwecke deine Kirche:

und rufe junge Männer zu Priestern.

Herr, erwecke deine Kirche:

und rufe junge Menschen in die Orden und
geistlichen Gemeinschaften.

Herr, erwecke deine Kirche:

und rufe junge Frauen in die Schwesterngemeinschaft
des Deutschen Ordens

Herr, erwecke deine Kirche:

und rufe junge Männer in die Brüdergemeinschaft
des Deutschen Ordens

Herr, erwecke deine Kirche:

und rufe engagierte Frauen und Männer
in die Familiarengemeinschaft des Deutschen Ordens

Herr, erwecke deine Kirche:

und fange bei uns, in unserer Gemeinschaft an.

Herr, erwecke deine Kirche:

und fange bei uns, im Deutschen Orden an.

Lieber hl. Antonius, trage unser Gebet und unsere dringende Bitte vor Gott. Verleih ihm den Nachdruck, mit dem du zu allen Zeiten allen Menschen, die dich angerufen haben, so wirksam geholfen hast. Lass auch unser Gebet nicht unerhört bleiben.

Amen.

9. Lied, 3. Strophe